

DRINGLICHE INTERPELLATION**von Grossrat German Eyer (SPO) und Mitunterzeichnenden betreffend: Der Aluminiumhütte von Steg droht die Schliessung (13.12.2005) 2.029**

Folgende Fragen stellen sich:

1. Wie viele Steuerrabatte und andere fiskalische Vergünstigungen hat der Staat Wallis in den letzten 30 Jahren den einstigen Unternehmen Alusuisse und Lonza sowie ihren Nachfolgesellschaften gewährt?
2. Wie viele Millionen hat der Staat Wallis bisher in die Gründung und Sanierung der WEG investiert?
3. Wurde bei der Gründung der WEG nicht versprochen, dass diese Gesellschaft die Walliser Industrie mit günstigem Strom versorgen sollte?
4. Dieses Jahr wird das Werk Steg - wenn korrekte Verrechnungspreise zur Anwendung kommen - weit mehr als 20 Millionen Franken Gewinn machen. Werden diese im Wallis korrekt besteuert?
5. Der Rückbau des Werkes Steg ist mit hohen Kosten für die Sanierung der Altlasten verbunden. Hat der Staatsrat entsprechende Abklärungen gemacht? Wie hoch schätzt er aufgrund seines heutigen Wissens diese Kosten ein?
6. Im Wallis produzierter Strom entlastet die nationalen und internationalen Stromnetze. Trotzdem soll auch der Strom aus dem Wallis gleich viel an die Netze zahlen. Was hat der Staatsrat im Rahmen der laufenden gesetzlichen Arbeiten auf Bundesebene unternommen, um der Kostenwahrheit in diesem Bereich zum Durchbruch zu verhelfen?
7. Hat der Verwaltungsrat der Walliser Elektrizitätsgesellschaft (WEG) sich mit dem Dossier von Steg befasst? Wurde die zentrale Frage des Strompreises dem Verwaltungsratspräsidium samt Management überlassen?
8. Bisher bezog Alcan den Strom für weniger als 4 Rappen pro Kilowattstunde (kWh). Ist es richtig, dass in Frankreich die Eléctricité de France EDF nach wie vor vergleichbaren Industrieunternehmen den Strom für 4,5 Rappen liefert?
9. Die EnAlpin ist eine Tochtergesellschaft des deutschen Energiekonzern EnWB. Dieser wird von der EDF kontrolliert. In den Verwaltungsräten der EnAlpin und ihrer Tochtergesellschaften sitzen lokale Politgrössen. Hat der Staatsrat mit diesen Verwaltungsräten gesprochen, damit sie Druck auf ihr Mutterhaus ausüben?
10. Offenbar haben die im Wallis tätigen Produzenten beschlossen, den Strompreis mehr als zu verdoppeln. Ein Strompreis von 8 Rappen bedeutet den Tod der Aluminiumhütte Steg. Stimmen diese Informationen? Was unternimmt der Staatsrat, damit die EDF im Wallis nicht nur absahnt, sondern auch ihre Verantwortung wahrnimmt?
11. Gefährdet aus der Sicht des Staatsrates die Schliessung der Aluminiumproduktion in Steg nicht automatisch die Giesserei in Steg und in der Folge die Werke in Chippis und Siders?
12. Gibt es seitens der Regierung Schätzungen, wie hoch der volkswirtschaftliche Verlust für das Wallis ist, falls sich die Aluminiumindustrie aus unserem Kanton verabschiedet?
13. Das Wallis produziert 10 Milliarden Kilowattstunden Strom aus Wasserkraft. Dieser Strom ist heute offenbar 4 Rappen mehr wert als vor fünf Jahren. Das heisst: Der Wert der Walliser Produktion ist pro Jahr 400 Millionen Franken mehr wert. Was unternimmt der Staatsrat, um die Wasserzinsen anzuheben? Wie wird diese höhere Wertschöpfung steuerlich erfasst? Mit welchen Mehrerträgen ist in den nächsten Jahren zu rechnen?
14. International werden die unverhofften Gewinne der Stromriesen, die sogenannten Windfall profits, heftig kritisiert. Die Stromriesen haben im letzten Jahr 20 Milliarden Extra-Profitte eingestrichen. Welche Konsequenzen zieht der Staatsrat für die Heimfallpolitik daraus?
15. Ist der Staatsrat bereit zu prüfen, ob eine Verstaatlichung der Aluminiumproduktion - wie sie Bundesrat Couchevin einst vorgeschlagen hat - nicht der richtige Weg wäre, um den Werkplatz und Hunderte Industriearbeitsplätze im Wallis zu retten?

Begründung der Dringlichkeit

Aktualität: Der fünfjährige Stromvertrag mit Alcan läuft Ende 2005 aus. In den kommenden Tagen wird entschieden, ob die Aluhütte in Steg weiterbetrieben oder geschlossen wird.

Unvorhersehbarkeit: Die Strompreise haben sich in der letzten Zeit entgegen allen Prognosen der letzten Jahre stark nach oben entwickelt. Die Alcan Verantwortlichen haben deshalb und auch aus strategischen Überlegungen den Weiterbetrieb der Aluhütte in Steg im nächsten Jahr in Frage gestellt.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion: Falls die Aluhütte in Steg geschlossen wird, stehen weitere Hunderte von Arbeitsplätzen in den Standorten Chippis und Sidlers auf dem Spiel. Die Wasserkraft ist in den Händen der öffentlichen Hand. Will das Wallis ein wichtiges industrielles Standbein nicht verlieren, ist im Zeichen einer aktiven Industriepolitik dringender Handlungsbedarf seitens der Regierung unabdingbar.

Sitten, den 13. Dezember 2005
(09.20 Uhr)

German Eyer, Grossrat (SPO)
und Mitunterzeichnende